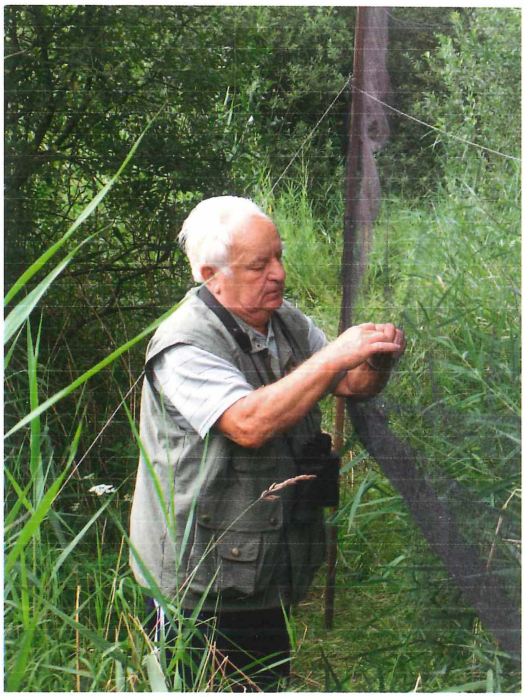
Horst Graff - 77 Lebensjahre und 60 Jahre im Dienst der wissenschaftlichen Vogelberingung

Unser Jubilar wurde am 17.06.1931 in Dessau geboren. Von Kindesbeinen an interessierte er sich für die Vogelwelt. Sein Biologielehrer Dr. WIEHLE an der Knaben-Mittelschule in der Dessauer Mauerstrasse führte ihn zur Vogelkunde. Nach Ende des 2. Weltkrieges und abgeschlossener Schulausbildung zog es HORST GRAFF zum Landesbund für Vogelschutz. Hier gründete er in diesen Anfangsjahren, die in vieler Hinsicht auch Aufbruchsjahre waren, eine ornithologisch orientierte Jugendgruppe, die Ortsgruppe Dessau-Alten des Landesbundes für Vogelschutz. Er erlernte den Beruf des Tischlers und arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) Dessau. 1991 ging er in den wohlverdienten Ruhestand und konnte sich nun der geliebten Vogelberingung noch intensiver widmen. HORST GRAFF blieb auch seiner Geburtsstadt treu und wohnt bis heute in Dessau-Alten.

Schon 1947 nahm er Kontakt zu A. HINSCHE und anderen Dessauer Ornithologen auf und erste Zusammenkünfte fanden im elterlichen Hause statt. Es folgten viele gemeinsame Exkursionen in die vogelartenreiche Dessauer Umgebung. In dieser Zeit ergaben sich auch erste Kontakte zu den damaligen Dessauer Beringern E. DIELITZSCH, G. WALTHER und P. HAUSICKE. HORST erhielt bereits im Alter von 17 Jahren seine erste Beringungserlaubnis und so konnte er im Mai 1948 seine ersten „eigenen" Vögel beringen. In dieser Zeit erfolgten umfangreiche avifaunistische Untersuchungen, vor allem Greifvogelkartierungen in der Mosigkauer Heide. So überwachte und betreute er die beiden letzten baumbrütenden Paare des Wanderfalke und dokumentierte auch das Verschwinden der Art aus der Heide bis zum Jahr 1965. HORST sammelte auch Fraßreste im Horstbereich anderer Greifvogelarten und stellte diese dem Oberforstmeister WUTTKY zu Vergleichszwecken zur Verfügung. Bei dieser Tätigkeit wurden auch Wasserstellen gefunden, an denen dann die Einrichtung von Fangplätzen und die Beringung von mehreren tausend Kleinvögeln erfolgte.

Ab 1951 übernahm HORST GRAFF von A. HINSCHE die Weißstorchberingung in der Mittelelbe-Region. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit und bis heute eine umfangreiche Beringungsarbeit am Weißstorch. 55 Jahre kontinuierliche Beringungsarbeit an einer Art – wo gibt es das in unserer heutigen, hektischen Zeit noch?! Bis heute wurden durch HORST und seine Mitstreiter auf einer Fläche von etwa 3.000 km² etwa 2.500 Weißstörche beringt, etwa 90 Horste stehen unter seiner Kontrolle. Dieses riesige Gebiet wurde in den fünfziger Jahren noch per Fahrrad, später mit Moped und „Trabbi" und heute mit „Westauto" bearbeitet. Eine in Deutschland wohl einmalige Leistung! Zahlreiche Wiederfunde erweiterten unser Wissen über den Weißstorch. Seine Ergebnisse zum Storch stellt HORST oft und gern auf Tagungen und Vereinsabenden vor.



Ab Anfang der 1950er Jahre arbeitete HORST auch am Höhlerbrüter-Programm der Vogelschutzwarte Steckby mit, in welchem er unter Leitung des damaligen Leiters MARTIN HERBERG zusammen mit weiteren Ornithologen über 10 Jahre 2.000 Nistkästen betreute. Später baute er dann selber 180 Nistkästen und betreute diese jahrelang in der Mosigkauer Heide. Von 1964 bis 1968 arbeitete HORST GRAFF am Berghänflings-Programm der Vogelwarte Helgoland mit, dessen Leiter, HANS BUB, ihn mehrmals in Dessau besuchte. Zusammen mit G. WALTER und K. HUBER beringte er in Dessau über 1.500 Berghänflinge. Von 1974 bis 1976 beteiligte er sich auch am Beringungsprogramm für Limikolen am Helme-Stausee bei Berga-Kelbra. Er konnte dort jährlich mit sechs bis acht Helfern ca.

1.500 Vögel beringen. Dabei gab es auch interessante Fänge, so etwa einen Rauhfußkauz, mehrere Steinwälzer sowie je eine Schmarotzer- und eine Falkenraubmöwe.

Seit etwa Anfang der 1960er Jahre widmete sich HORST GRAFF in zunehmendem Maße den Schilfvögeln bei Mennewitz im Köthener Gebiet, wo er bis heute planmäßige Beringungen durchführt. Unter anderem beringte er von 1960 bis heute über 10.000 Teichrohrsänger. Er erlebte den Niedergang von Drossel- und Schilfrohrsänger im Gebiet und die Neuansiedlung von Bart- und Beutelmeisen. Als anfangs die Teiche noch Schlammflächen aufwiesen, konnten auch viele Limikolen beringt werden, darunter auch seltene Arten, wie z. B. 1973 fünf Zwergmöwen und zwei Knutts. Mennewitz war auch einer der Fangplätze des von Dr. HARALD DORSCH geleiteten DDR-weiten Acrocephalus-Programms.
Diese jahrzehntelange Beringungsarbeit hinterlässt natürlich auch ihre „Spuren", so zum Beispiel die Fähigkeit, gefangene Fitisse und Zilpzalpe „blind" im Transportbeutel nur durch Betasten zu bestimmen!

Über fast 50 Jahre und bis zum heutigen Tag verbringen HORST GRAFF und seine Frau jedes Wochenende von Juli bis September in Mennewitz und leisten eine wertvolle Beringungsarbeit. Einige seiner ehemaligen Helfer hat er zu Beringern ausgebildet bzw. sie lernten bei ihm erste „Handgriffe" (auch der Autor!) und sind noch heute Beringer. HORST und seine Frau führen nun auch schon seit mehreren Jahren gemeinsame Treffen der örtlichen Vereine und Beringer am Fangplatz in Mennewitz durch und manche Begebenheit bleibt auch den Jüngeren in Erinnerung.

In 77 Lebensjahren und in 60 Jahren „Vogelberingung – GRAFF" konnten HORST und seine Mitstreiter, vor allem WOLFGANG HERRMANN, über 100.000 Vögel beringen und zahlreiche Wiederfunde erzielen. Unter anderem gelangen 80 Ringkontrollen bzw. Wiederfunde von Ringvögeln fremder Beringungszentralen.

Welch eine Leistung! Gratulation an HORST GRAFF und seine Mitstreiter! Noch viele weitere erfolgreiche und gesunde Jahre und Spaß an der Vogelberingung wünschen Dir der Autor, die Beringungszentrale Hiddensee und die Vogelschutzwarte Steckby.

Veröffentlichungen von Horst Graff:

GRAFF, H. 1953: Bestandsaufnahme des Weißen Storches in Anhalt und den benachbarten Gebieten. Vogelwelt 74, 23.

GRAFF, H. 1955: Ohrenlerchen bei Dessau. Falke 5, 178.

GRAFF, H. 1966a: Zur Birkenzeisig – Invasion 1965/66. Apus 1, 91-92.

GRAFF, H. 1966b: Blauracken-Beobachtung 1966 in der Mosigkauer Heide. Apus 1, 96.

GRAFF, H. 1966c: Nachweis der nordischen Form des Buntspechts bei Dessau. Apus 1, 98.

GRAFF, H. 1967: Der Weißstorchbestand im Gebiet der Mittelelbe 1951-1965. Falke 14, 309-313.

GRAFF, H. 1968: Über Flügellängen von Bergfinken (*Fringilla montifringilla*). Beitr. Vogelk. 14, 182.

GRAFF, H. 1969: Weidenmeisen bei Dessau-Alten. Apus 1, 297.

GRAFF, H. 1970: Bemerkenswerte Vogelarten im Mennewitzer Teichgebiet. Falke 17, 20-23.

GRAFF, H. 1971: Wiederfund einer in Nordjütland (Dänemark) beringten Turteltaube, *Streptopelia turtur*. Beitr. Vogelk. 17, 255.

GRAFF, H. 1997: Meine 45jährige Beringungstätigkeit am Weißstorch im Mittelelbegebiet. 4. u. 5. Sachsen-Anhaltischer Storchentag. Tagungsband, 106-110. Loburg.

FRANZ, D., N. THEISS & H. GRAFF 1987: Weibchen der Beutelmeise *Remiz pendulinus* brütet in einer Saison zweimal erfolgreich an zwei mehr als 200 km voneinander entfernten Brutplätzen. J. Orn. 128, 241-242.

DORNBUSCH, M & H. GRAFF 1973: Sprosser im Mittelelbegebiet. Apus 3, 117-119.

TODTE, I., M. HARZ & H. GRAFF 2001: Verschiebt sich die Wegzugsperiode des Teichrohrsängers *Acrocephalus scirpaceus* in Deutschland ? Ber. Vogelw. Hiddensee 16, 71-76

ZUPPKE, U., H. GRAFF & H. HIRSCHFELD 1979: Der Bestand des Weißstorchs im Bezirk Halle im Jahre 1977. Naturschutz naturkdl. Heimatforsch. Bez. Halle Magdeburg 16 (1), 41-50.

Anschrift des Autors:

Ingolf Todte,
Erwitter Str. 2
D-06385 Aken/Elbe
Beringungsobmann - Sachsen-Anhalt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 2007_18

Autor(en)/Author(s): Todte Ingolf

Artikel/Article: Horst Graff - 77 Lebensjahre und 60 Jahre im Dienst der wissenschaftlichen Vogelberingung 79-80